

# Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, RATHAUS, 1. STOCK, TUR 309b - TELEFON: 45 16 31, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Montag, 20. Juli 1959

Blatt 1513

Geehrte Redaktion!

=====

Wir erinnern daran, daß morgen, Dienstag, den 21. Juli, vor der offiziellen Inbetriebnahme der beiden neuen Umspannwerke Gelegenheit ist, das Umspannwerk 6, Kopernikusgasse 5, zu besichtigen. Die Presseführung beginnt um 8.15 Uhr. Der offizielle feierliche Akt ist für 9 Uhr vorgesehen. Im Anschluß daran, um 10.15 Uhr, wird das Umspannwerk 1, Neubadgasse 6, besichtigt.

- - -

Rundfahrten "Neues Wien"

=====

20. Juli (RK) Donnerstag, den 23. Juli, Route 1 mit Besichtigung des Stadions, der Assanierung Alt-Erdberg, des Verkehrsbauwerkes Südtiroler Platz und des Kindergartens am Heu- und Strohmärkt sowie anderer städtischer Einrichtungen und Wohnhausanlagen im 1., 3. und 10. Bezirk.

Freitag, den 24. Juli, Route 2 mit Besichtigung des Pratersterns, des Kinderspielparadieses Venediger Au, des Gänsehäufels und der Schule Stammersdorf sowie anderer städtischer Einrichtungen und Wohnhausanlagen im 1., 2. und 21. Bezirk.

Abfahrt um 14 Uhr vom Rathaus, 1, Lichtenfelsgasse 2.

- - -



538 Ausrückungen im Juni  
=====

20. Juli (RK) Im Tätigkeitsbericht der Feuerwehr der Stadt Wien für den Monat Juni werden insgesamt 538 Ausrückungen ausgewiesen, gegenüber 710 Ausfahrten im Juni des Vorjahres. Im Berichtsmonat ereigneten sich in Wien ein Großbrand, sechs Mittelbrände, 102 Kleinbrände und vier Rauchfangbrände. Zur Behebung von Verkehrsstörungen ist die Feuerwehr 107mal, zur Behebung von sonstigen, nicht durch Feuer verursachten Gefahren oder Sachschäden 252mal ausgerückt. Außerdem wurden 44 Untersuchungen durchgeführt. Im Juni wurde die Feuerwehr siebenmal mystifiziert. In 15 Fällen erwies sich die Benachrichtigung als "blinder Lärm".

- - -

150. Geburtstag von Adolf Tschabuschnigg  
=====

20. Juli (RK) Am 20. Juli 1809 wurde in Klagenfurt der Staatsmann und Schriftsteller Adolf Ritter von Tschabuschnigg geboren.

Er studierte Jus und begann die richterliche Laufbahn. 1848 ließ er sich als Kärntner Abgeordneter in den ersten österreichischen Reichstag wählen. Nach Einführung der konstitutionellen Monarchie zog er in den Reichsrat ein. 1870 wurde er Justizminister, schied aber nach dem Sturz Potockis ein Jahr später wieder aus seinem Amte. Vom Kaiser zum lebenslänglichen Mitglied in das Herrenhaus berufen, wurde er der Sprecher der liberalen Fraktion und hatte wesentlichen Anteil an verschiedenen Reformen. Tschabuschnigg hat aber auch als fruchtbarer Schriftsteller Wertvolles geleistet. Er betätigte sich als Lyriker, als Erzähler und als Verfasser interessanter Reisebilder. Am bedeutendsten sind seine zahlreichen Zeitromane, in denen er scharfe Gesellschaftskritik übt und für die Arbeiterschaft eintritt. Adolf Tschabuschnigg starb am 1. November 1877 in Wien und wurde in seine Heimatstadt überführt. Seine Bücher würden es verdienen, der Vergessenheit entrissen zu werden.

- - -



Wiener Sommerkonzerte  
=====Mittwoch, 22. Juli

20.00 Uhr, Arkadenhof des Wiener Rathauses (Sitzplätze 7 Schilling)

7. Konzert:

Wiener Symphoniker

Dirigent: Walter Goldschmidt

Gioacchino Rossini: Ouverture zur Oper "Der Barbier von  
Sevilla"

Manfred Nedbal: Symphonischer Tanz

Alfredo Casella: "La giera", Suite aus dem gleichnamigen  
Ballett

Antonin Dvorák: 4. Symphonie G-dur, op. 88

Heinrich Proch zum Gedenken  
=====

20. Juli (RK) Auf den 22. Juli fällt der 150. Geburtstag des Wiener Musikers Heinrich Proch, der zu seiner Zeit als Liederkomponist und Hofoperkapellmeister in hohem Ansehen stand.

In Böhmisches-Leipa geboren, erregte er schon mit zehn Jahren durch sein Violinspiel Aufsehen, entschied sich aber erst viel später für die Künstlerlaufbahn. Er absolvierte zunächst das Jusstudium und trat in den Konzeptsdienst des Wiener Magistrates. 1834 wurde er als Geiger an die Hofkapelle verpflichtet. 1837 übernahm er die Leitung der Badner Kurkapelle und bewährte sich so ausgezeichnet, daß seine Berufung zum Hofoperndirigenten erfolgte. In dieser Stellung wirkte Proch volle 30 Jahre sehr verdienstvoll und erfreute sich beim Publikum großer Beliebtheit. Später widmete er sich ebenso erfolgreich der pädagogischen Tätigkeit. Aus seiner Schule gingen bekannte Sängerinnen hervor, darunter die erste Bayreuther Brünhilde Amalie Friedrich-Materna. Sein kompositorisches Schaffen umfaßte Bühnenwerke, vor allem aber Lieder, die weite Verbreitung fanden. Heinrich Proch ist am 18. Dezember 1878 in Wien gestorben.

- - -



Professorentitel für Oberamtsrat Wilhelm Zorn  
=====

20. Juli (RK) Dem Oberamtsrat Wilhelm Zorn, Leiter der Dienststelle Magistratsdirektion-Personaleinsatz der Gemeinde Wien, wurde heute von Unterrichtsminister Dr. Drimmel die Urkunde, mit welcher Bundespräsident Dr. Schärf die Verleihung des Professorentitels ausgesprochen hat, in Gegenwart des städtischen Personalreferenten Stadtrat Riemer überreicht. Die Auszeichnung erfolgte auf Grund seiner besonderen Verdienste auf pädagogischem Gebiet.

Prof. Oberamtsrat Zorn, der seit fast 25 Jahren in der Volksbildung arbeitet, ist Leiter der Arbeitsgemeinschaft für die kaufmännischen Dozenten an den Volkshochschulen Wiens und 1. Vorsitzender des Österreichischen Stenographenverbandes. Ihm obliegt gegenwärtig die Vorbereitung des 23. Internationalen Kongresses für Stenographie und Maschinschreiben, verbunden mit der dritten Weltmeisterschaft im Maschinschreiben, der bekanntlich am 22. August im Wiener Rathaus seinen Anfang nimmt. 23 Nationen haben sich bereits dafür angemeldet.

- - -

Kartenumtausch für das abgesagte Arkadenhofkonzert  
=====

20. Juli (RK) Eintrittskarten, die für das Arkadenhofkonzert vom vergangenen Samstag gelöst wurden, können bis Mittwoch, den 22. Juli, 12 Uhr, beim Portier des Rathauses, Eingang Lichtenfelsgasse, umgetauscht oder zurückgegeben werden.

- - -



Rinderhauptmarkt vom 20. Juli  
=====

20. Juli (RK) Unverkauft von der Vorwoche: 7 Ochsen, 12 Stiere, 44 Kühe, Summe 63. Neuzufuhren Inland: 91 Ochsen, 190 Stiere, 372 Kühe, 77 Kalbinnen, Summe 730. Ungarn: 25 Ochsen, 3 Stiere, 55 Kühe, 17 Kalbinnen, Summe 100. Jugoslawien: 9 Stiere, Summe 9. Polen: 93 Stiere, 74 Kühe, Summe 167. Gesamtauftrieb: 123 Ochsen, 307 Stiere, 545 Kühe, 94 Kalbinnen, Summe 1.069. Verkauft wurden: 123 Ochsen, 307 Stiere, 544 Kühe, 94 Kalbinnen, Summe 1.068. Unverkauft blieb: 1 Kuh.

Preise: Ochsen 10.20 bis 11.90 S, Extremware 12.- bis 12.50 S, Stiere 11.- bis 12.80 S, extrem 12.90 bis 13.30 S, Kühe 7.80 bis 10.50 S, extrem 10.60 bis 11.30 S, Kalbinnen 11.20 bis 12.20 S, extrem 12.30 bis 12.50, Beinlvieh Kühe 7.20 bis 8.90 S, Ochsen und Kalbinnen 10.- bis 10.50 S.

Der Durchschnittspreis für Inlandrinder erhöhte sich bei Ochsen um 13 Groschen, bei Stieren um 16 Groschen, bei Kühen um 17 Groschen und bei Kalbinnen um 57 Groschen je Kilogramm. Er beträgt: Ochsen 11.23 S, Stiere 12.06 S, Kühe 9.30 S, Kalbinnen 11.90 S. Beinlvieh verteuerte sich um 20 Groschen je Kilogramm. Ungarische Ochsen notierten: 11.- bis 12.80 S, Stiere 12.70 bis 12.80 S, Kühe 10.50 bis 11.70 S, Kalbinnen 10.30 bis 12.30 S, jugoslawische Stiere 11.40 bis 12.60 S, polnische Stiere 11.80 bis 12.90 S, Kühe 9.20 bis 10.80 S.

- - -